

Südost, Südwest, Nordost, Nordwest). — Die Sonne bewegt sich täglich von O. nach W. am Himmel. Je nachdem die Sonne in, über oder unter einer der Hauptweltgegenden zu stehen scheint, haben wir eine der vier Tageszeiten (Morgen, Mittag, Abend, Mitternacht). Die Höhe, in der die Sonne des Mittags um 12 Uhr am Himmel steht, nennt man die Mittagshöhe der Sonne. Von den vielen verschiedenen Mittagshöhen hat ein Tag im Jahre, der 21. Juni, die grösste, und einer, der 21. December, die kleinste, und zwei haben mittelgrosse Sonnenhöhe, nämlich der 21. März und der 21. September. Diese vier Tage sind die Anfänge unserer 4 Jahreszeiten: Frühling ($2\frac{1}{3}$), Sommer ($2\frac{1}{6}$), Herbst ($2\frac{1}{9}$) und Winter ($2\frac{1}{12}$). Am Anfange des Frühlings und des Herbstes geht die Sonne gerade in der Mitte der Weltgegend Osten auf, d. h. im Ostpunkte, und gerade in der Mitte von Westen unter, d. h. im Westpunkte, und an diesen beiden Tagen sind Tag und Nacht gleich. Im Frühling und Sommer sind die Tage länger, als die Nächte; im Herbst und Winter ist es umgekehrt.

102. Die Jahreszeiten.

Frühlingszeit, schönste Zeit! die uns Gott der Herr verleiht, weckt die Blümlein aus der Erde, Gras und Kräuter für die Herde, läßt die jungen Lämmer springen, läßt die lieben Vögel singen. Menschen, eures Gottes denkt, der euch so den Frühling schenkt!

Sommerzeit, helfe Zeit! Sonne brennt wohl weit und breit; aber Gott schickt milden Regen, schüttet alles Feld voll Segen, schenkt dem Schnitter volle Heben, Brot genug, uns all zu nähren. Menschen, merkt es, Gott ist gut, daß er so im Sommer thut.

Herbstzeit, reiche Zeit! Gott hat Segen ausgestreut, daß sich alle Bäume neigen von den fruchtbeladenen Zweigen, schaut nun her mit Vaterblicken, wie sich alle dran erquicken. Menschen, nehmt die Gabe gern, aber ehret auch den Herrn.

Winterzeit, kalte Zeit! Aber Gott schenkt warmes Kleid, dichten Schnee der kalten Erde, warmes Wollenfell der Herde, Federn weich den Vogelscharen, daß sie keine Noth erfahren; Menschen, Herd und Haus auch euch! Lobt ihn, der so gnadenreich.

103. Die Erde als Kugel.

Wir leben auf der Oberfläche der Erde. Unser Horizont ist nur ein kleiner Theil dieser Oberfläche. Er hat ungefähr die Gestalt eines Kreises, einer Scheibe, aber die ganze Erde hat die Gestalt einer Kugel.

Wir können uns denken, dass die Erdkugel sich um eine festliegende, gerade Linie dreht, die durch den Mittelpunkt der Erde geht und zwei Punkte der Oberfläche mit einander verbindet. Diese Linie heisst dann die Erdachse, und die beiden Endpunkte derselben in der Erdoberfläche heissen Pole. Denkt man sich die Achse von Norden nach Süden gehend, so heisst der eine Endpunkt der Nordpol, der andere der Südpol.

Um die Lage eines jeden Ortes auf der Erde genau ange-